

Editorial

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Auf globaler Ebene geht es beim Thema Umweltschutz turbulent zu und her. Nichts ist mehr wie früher. Al Gore weilt nach wie vor für seine Ideen, der neue Präsident der Vereinigten Staaten hingegen ist zum Klimaveränderungs-Leugner geworden und kapselt sein Land völlig ab. China hingegen, ein Land, das bekannt war für seine grossen Umweltprobleme, die im Zusammenhang mit dem turbulenten Wachstum der Wirtschaft einhergingen, wirft das Ruder unter seinem neuen grossen Steuermann Xi Jinping heftig herum und steuert die Pole-Position der weltweiten Klimaschützer-Gilde an. Und die Schweiz? Sie ist gut unterwegs. Mit der neuen Energiestrategie von Bundesrätin Doris Leuthard, die vom Volk genehmigt wurde, ist das Land auf Kurs in Richtung einer ökologischen Wirtschaft. Das Limmattal hat ebenfalls die Zeichen erkannt und ist auf den neuen Kurs eingeschwenkt. Wir stellen deshalb das Wirken der Energieagentur der Wirtschaft vor, zeigen erste Beispiele der Umsetzung und werfen einen Blick in aktuelle Highlights. Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Bruno Hofer

Standortförderung Limmattal



Inhalt

«Green Economy» im Limmattal	1
Immobilien-Angebote	2-3
Limmattaler Highlights	4
Limmattaler Top-Firma des Monats	4
Impressum	4

«Green Economy» im Limmattal willkommen



Wer sich mit seiner Unternehmung im Limmattal ansiedelt, der findet zukunftsorientierte Voraussetzung für nachhaltiges Wirtschaften und viele Unternehmen, die das tagtäglich auch leben. Die Rede ist von Nachhaltigkeit. Ausgangspunkt ist die internationale Agenda 2030. Das sind 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die von den UNO-Mitgliedsländern im September 2015 verabschiedet worden sind. Der Bundesrat steht hinter diesen «Sustainable Development Goals» und hat diese in seinem Bericht vom 20. April 2016 konkretisiert. Als «Green Economy» wird eine Wirtschaftsweise verstanden, die auf ökologische Nachhaltigkeit, wirtschaftliche Profitabilität und soziale Inklusion ausgerichtet ist.

Ganz nach dem Motto «think global, act local», nehmen auch die Limmattaler Standortförderer das Thema in ihre Agenden. Michael Seiler beispielsweise, zuständig für die Stadt Dietikon, gibt zu Protokoll: «Dietikon bietet gute Rahmenbedingungen, dass die «Green Economy» sich hier dynamisch entwickeln kann», und spielt damit auch auf das Label Energiestadt Gold an, welches das Regionalzentrum seit 2016 führen darf.

Rochus Burtcher aus Dietikon und Schlieren berät Firmen bei der Umsetzung. Er ist für die Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) tätig. Diese hat die Aufgabe, Unternehmen zu helfen, die Energieanforderungen des Bundes zu erfüllen. Damit werden die Energiekosten gesenkt. Die Agentur vermittelt Energie-Spezialisten, die gemeinsam mit den Firmen Management-Lösungen entwickeln. Das wirtschaftliche Energie-Management führt zu Investitionen in die Zukunft. Im Limmattal

wurden bereits zahlreiche Projekte in Gang gesetzt.

So will das Regiowerk Limeco beispielsweise im Rahmen seines Abwassermanagements Gas produzieren. Dieses soll dann ab 2018 ins Gasnetz eingespeist werden. Mit diesem Projekt «Power to Gas» soll in einem schweizweit einmaligen Ausmass das Limmattaler Abwasser viel effizienter als Energiequelle genutzt werden. Klärgas wird neu nicht mehr im Blockheizkraftwerk in Strom umgewandelt. Mit der neuen Methode wird der Nutzungsgrad um 50 Prozent erhöht.

Die Stadt Dietikon hat ein Angebot für elektrische Cargo-Fahrräder für Wirtschaft und Bevölkerung gestartet. Interessierte können via carvelo2go.ch die Geräte für eine begrenzte Zeitdauer mieten. Aber auch Unternehmen erkennen zunehmend das Potenzial des nachhaltigen Wirtschaftens. Das Hotel Sommerau hat eine Elektrotankstelle für Autos installiert und sehr viele weitere Investitionen zu Gunsten seiner Gäste getätigt. Die Nachhaltigkeit umfasst auch das Personal. Hotelier Frapolli vergibt auch Fitness-Gutscheine an seine Mitarbeitenden, die aus 20 Nationen stammen. «Es ist wie beim Wirtschaften: Wir müssen Ressourcen schonen.» Zahlreiche weitere Limmattaler Unternehmen aus den Branchen Logistik, Finanzen, IT und Unternehmensdienstleistungen sind mit von der Partie. Gesamthaft ist im Limmattal gemäss Angaben der EnAW für das Jahr 2016 in den Gemeinden Dietikon, Schlieren, Urdorf, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Geroldswil und Oetwil sowie in Birmensdorf und Aesch in 114 Zielvereinbarungen mit 339 Betriebsstätten ein Betrag von 5 Mio. Fr. an Energiekosten eingespart worden.

Kontakt:
wirtschaftsstandort-limmattal.ch

Telefon 044 740 22 05
info@wirtschaftsstandort-limmattal.ch



Dietikon – Werkareal

Mitten im Limmattal in der Nähe von Zürich vermieten wir in bestens erschlossener Verkehrslage per sofort oder nach Vereinbarung eine geräumige, moderne und helle Gebäudehalle. Diese ist mit zwei grossen Warenliften und einer Hebebühne ausgerüstet und verfügt über eine Anfahrrampe für LKW. Im Aussenbereich bestehen Parkplätze. Anschlüsse für Strom und Wasser sind ebenfalls vorhanden. Ein Büro mit 210 m² ist integriert. Zusätzliche Büros im Gebäude auf Anfrage.

Titel: *Helle Gebäudehalle*
Standort: *Dietikon, Silberstrasse 7*
Fläche: *2400 m²*
Nutzung: *Lager- und Werkareal*
Bezug: *Per sofort oder nach Vereinbarung*
Kontakt: *HBRE, Hans-Peter Jacobi*
044 253 62 10, hans-peter@jacobi@hbre.ch



Dietikon – Flexible Gewerbeflächen in der Silber

Das Gebiet Silber in Dietikon an der Schnittstelle zur Nachbargemeinde Spreitenbach im Kanton Aargau ist in den letzten Jahren zur bevorzugten Wahl im Limmattal geworden, wenn es um Geschäftsliegenschaften geht. Deshalb ist es besonders erfreulich, hier ein Angebot präsentieren zu dürfen, welches keine Wünsche offenlässt. Es umfasst über 1000 m² auf zwei Stockwerken und ist für Gewerbe und Atelierflächen zum Selbergestalten und Mitbestimmen geeignet.

Titel: *Flexible Gewerbefläche Dietikon*
Standort: *Dietikon, Lerzenstrasse 12*
Fläche: *1121 m²*
Nutzung: *Gewerberäume*
Bezug: *Per sofort oder nach Vereinbarung*
Kontakt: *ECOREAL, Zürich, Roman Bernhard, 044 202 49 44*



Entwicklungspotenzial in der Silber in Dietikon

Haben Sie eine Vision, die Sie verwirklichen möchten, jedoch das passende Grundstück noch nicht gefunden? Dann sollten wir uns kennenlernen. Vielleicht haben wir das richtige Objekt für Sie: ein grosszügig angelegtes Grundstück im schnell wachsenden Wirtschaftsgebiet Silber in Dietikon. Dieses Gebiet bietet 5000 Arbeitsplätze in zahlreichen Branchen an. In unmittelbarer Nähe liegt die Überbauung Limmattal mit dem neuen Wahrzeichen von Dietikon, dem Limmat-Tower.

Titel: *Geschäftsidee im Limmattal*
Standort: *Dietikon, Gebiet Silber*
Fläche: *13000 m²*
Nutzung: *Vielfältige Nutzung möglich*
Bezug: *Nach Vereinbarung*
Kontakt: *BAUWERK Immobilienmanagement AG, Dietikon*
044 552 05 75, info@bauwerkag.ch



Geroldswil – Moderne Glasfassade

Zentral im Limmattal gelegen – in Geroldswil –, befindet sich ein gut repräsentierendes, attraktives Gebäude. Der äussere Stil und die dunkle Glasfassade geben dem Bau ein ganz besonderes Erscheinungsbild. Bis 4000m² Büro/Gewerberäume stehen zur Verfügung. Geeignet für Bürobetriebe, als Schulungseinrichtung, für leichteren Warenhandel oder Produktion. Warenlift und Rampe sind vorhanden. Die IT-Installation entspricht dem modernsten Standard. Parkplätze für 65 Fahrzeuge werden angeboten. Der Standort Geroldswil besticht durch seinen tiefen Steuerfuss und seine Attraktivität zum Wohnen. Ein besonderes Erlebnis ist die Aussicht vom Turm Altberg mit Blick bis in die Alpen.

Titel: *Geschäftshaus Tiffany's*
Standort: *Geroldswil, Steinhaldenring 8b*
Flächen: *100 bis 4000m²*
Nutzung: *Büroräumlichkeiten*
Bezug: *Per sofort oder nach Vereinbarung*
Kontakt: *Biological AG, Geroldswil, Ulrich Ernst*



Urdorf – Grossraumbüro im Dreh- und Angelpunkt der Region

Unmittelbar an der Ausfahrt Urdorf-Süd der Autobahn E41 Luzern/Zürich/St.Gallen liegt diese Liegenschaft im Dreh- und Angelpunkt der Region. Die zu vermietenden Büroräumlichkeiten befinden sich im 2. Obergeschoss und bieten neben einem flexibel unterteilbaren Grossraumbüro und einem grossen Sitzungszimmer auch einen separaten Serverraum und einen Lift. Die dazugehörige Tiefgarage bietet zudem Parkmöglichkeiten an.

Titel: *Urdorf – Grossraumbüro im Dreh- und Angelpunkt der Region*
Standort: *Urdorf, Schützenstrasse 19*
Fläche: *451 m²*
Nutzung: *Büroräumlichkeiten*
Bezug: *Per sofort oder nach Vereinbarung*
Kontakt: *Simon Urbach*



Schlieren – Schlatter-Hochhaus

Im Schlatter-Hochhaus an der Brandstrasse 24 sind auf den Stockwerken 8 bis 11 noch rund 650m² Bürofläche verfügbar. Von hier geniessen Sie beste Aussichten über das ganze Limmattal hinweg bis zur Metropole Zürich. Im Nu im Flugzeug, in einer Stunde in Bern oder Basel. Bestens gelegen und hervorragend ausgebaut. Das Geschäftshaus ist umfassend saniert. Neue Decken, neue Böden mit pflegeleichten Teppichplatten. Im Sommer besonders angenehm ist die Klimaanlage. Ein neu gestalteter repräsentativer Eingangsbereich rundet das Angebot ab.

Titel: *Schlatter-Hochhaus*
Standort: *Schlieren, Brandstrasse 24*
Flächen: *650m²*
Nutzung: *Büroflächen*
Bezug: *Per sofort*
Kontakt: *Wincasa, Claudia Fischer*

Limmattaler Highlights der Wirtschaft

Schlieren ZH – Am 1. Januar 2018 entsteht durch einen Zusammenschluss die neue Gemeinde Bergün Filisur im Kanton Graubünden. Schon in diesem Herbst beginnt die Einführung der Gemeindefachlösung des Schlieremer IT-Unternehmens Ruf.

Bergün/Bravuogn und Filisur werden zu der neuen Gemeinde zusammengeschlossen, erläutert Ruf in einer Medienmitteilung. Bergün Filisur wird dann 1000 Einwohner haben. Die neue Gemeinde will sich durch den Zusammenschluss fit für die Zukunft machen, erklärt das Schlieremer IT-Unternehmen. Dazu setzt Bergün Filisur künftig auf die Gemeindefachlösung von Ruf. Bergün/Bravuogn arbeitet schon seit einigen Jahren mit den Produkten von Ruf, im Rahmen der Fusion soll auch das IT-System von Filisur in das dadurch entstehende Gesamtsystem integriert werden. Die Mitarbeitenden von Ruf werden dazu das IT-System von Filisur genau analysieren, um die Übertragung von Daten und weiteren Komponenten zu ermöglichen. Die Umstellungsarbeiten beginnen bereits in diesem Herbst. jh

öV top im Limmattal

Einer der wichtigsten Standortvorteile der Region Limmattal ist deren attraktive Verkehrslage vor den Toren Zürichs. Von hier aus ist man rasch in Bern, Basel und auch der Innerschweiz. Neben Autobahn und Strassen ist es vor allem der öffentliche Verkehr, der eine hohe Qualität aufweist. Keine Gemeinde im Limmattal ist wirklich schlecht an den öV angeschlossen. Damit schneidet die Region kantonsweit am besten ab. Dies ergibt ein Vergleich der öV-Gütekategorie. Deshalb ist es kein Wunder, dass öV-Abonnemente in der Region sehr gut vertreten sind. Ein Limmattaler Gemeindevergleich zeigt weiter auf, dass die Limmattaler öV-Hochburg in Uitikon liegt. Auch Urdorf ist sehr gut positioniert. Die Gemeinde figuriert noch vor Unter- und Oberengstringen, Oetwil, Weiningen, Dietikon, Geroldswil und Schlieren. 32 Abonnemente gibt es pro 100 Einwohner im Bezirk.

E-Bikes als Mini-LKW

Bei der Stadtverwaltung in Dietikon gibt es ein neues Angebot für all jene, die Lasten in kleinen oder mittleren Dimensionen und Gewichten von A nach B transportieren müssen. Es besteht aus Cargo-Velos, die mit einer Batterie ausgerüstet sind und Platz aufweisen, um Lasten einzupacken. Interessierte können sich bei der Stadtverwaltung melden und diese Cargo-Velos stunden- oder auch tageweise reservieren und benützen. Die Stadt Dietikon, die auch Trägerin des Energie-Gold-Labels ist, will mit dieser Massnahme dafür sorgen, dass alternative Mobilitätsformen bekannter werden.

Die Grundgebühr für die Benutzung dieser Dienstleistung beträgt fünf Franken. Hinzu kommt dann noch die Benutzergebühr. Pro Stunde kostet ein solches Fahrzeug zwei Franken. Das Sharing-Angebot hat seinen Ursprung in der Schweizer Lastenrad-Initiative. Diese wird von der Mobilitätsakademie AG des TCS und dem Förderfonds Engagement Migros betrieben. Lokaler Partner in Dietikon ist die Firma e-Bike Welt.

Top-Firma des Monats – Hotel Sommerau in Dietikon

«Hotel Sommerau-Ticino», «Frapolli», «Momenti di passione»: Diese Wortkombination führt automatisch zur wohl bekanntesten Einrichtung der Gastronomie im Limmattal. Der Betrieb wurde durch Elios Grossvater im Jahre 1931 gegründet. Er stammte aus dem kleinen Tessiner Bergdorf Scareglia und musste dort in ärmlichen Verhältnissen leben. Der Schritt nach Dietikon war ein Aufbruch in eine neue Dimension. Der Generationenbetrieb wird heute durch seinen Enkel Elio geführt. Dieser gab zuvor seine Karriere bei Nestlé auf, wo er als Produktmanager für Thomi auch für kalorienarme Produkte zuständig war. Ein Wissen, das er im «Sommerau-Ticino» bestens einsetzen kann. Das Hotel Sommerau-Ticino verbucht jährlich rund 25 000 Übernachtungen. Gäste kommen von nah und fern. Frapolli legt Wert auf eine mediterrane Küche mit einer Verbundenheit zu seiner Heimat Tessin. «Wenn ich durch den Gotthard fahre, geht noch immer mein Herz auf.» Vor allem bei den Weinen legt der ausgebildete Sommelier Wert auf Tradition. Mit

dem Begriff «Momenti di passione» unterstreicht er bewusst seine emotionale Verbundenheit zur Italianità. Die Speisekarte aber ist international. Der Gastronome legt grossen Wert auf Ökologie. Dies ist auch der Grund, weshalb der Betrieb zusammen mit dem Partner EKZ (Elektrizitätswerke des Kantons Zürich) und der Energieagentur für Schweizer Wirtschaft EnAW ein veritables ökologisches Investitionspaket initiiert hat. Der Verbrauch von Ressourcen wurde integral unter die Lupe genommen und massiv eingeschränkt. Beleuchtungen wurden ersetzt. Allein in der Bar sind nun statt der 60 bis 70 Glühbirnen, die jede für sich 50 Watt verschlangen, lediglich noch weniger als 20 LED-Leuchten im Einsatz mit einem Stromverbrauch von je nur noch 9 Watt. Investieren ist für Elio Frapolli auch an weiteren Fronten unverzichtbar. Neue Angebote haben sich im Limmattal gebildet. Dazu gehören neben der Modernisierung auch das Erkennen von neuen Trends in der Kulinarik. «Die Gäste wünschen heute eine grosse Varietät auch in

den Beilagen», sagt Frapolli. Nicht nur eine einzige Gemüsesorte, sondern mehrere davon und Abwechslung sollen den Hauptgang bereichern. Auch bei den Portionen: Im Food-Waste-Zeitalter sind diese deutlich kleiner geworden. «Wir haben zudem einen Abnahmevertrag mit einem regionalen Biobauern, der aus Abfällen Biogas produziert. Anpassung an neue Trends sei der Schlüsselfaktor des Erfolgs, denn der Markt dehnt sich tendenziell nicht aus. Investitionen, neue Trends, mehr Konkurrenz sind das eine. Die Branche ist im Limmattal aber noch umfassender unter Druck. «Megatrends, wie die Finanzkrise einer war, hinterlassen noch nach Jahren Spuren», berichtet Frapolli. Dennoch ist die Nachfrage im Limmattal nach wie vor gegeben. Denn einerseits platzt die Stadt Zürich aus allen Nähten und andererseits bietet das Limmattal auch einiges an Ruhe, Einkehr und Naturerholung. Neben dem Kloster Fahr laden auch viele grüne Hügelzüge zum Verweilen ein und die Limmatufer sind frei für Spaziergänger und Velofahrer. Das Limmattal ist ein Rundum-sorglos-Paket für «Momenti di passione» aller Art. Deshalb steuert Frapolli das «Sommerau-Ticino» weiterhin umsichtig und ökologiebewusst in die Zukunft. «Ich bin kein Gutmensch, aber ich strebe danach, ein guter Mensch zu sein.»

Wirtschaftsereignis im Limmattal

Das nächste Wirtschaftspodium Limmattal findet am Mittwoch, 15. November, in der Stadthalle Dietikon statt. Thema ist die Globalisierung. Tickets unter wipo-limmattal.ch

Immo-Angebote

Finden Sie weitere Immo-Angebote auf unserer Homepage:

www.limmat.info -> Wirtschaft

Impressum

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Bruno Hofer

Standortförderung Limmattal

Michael Seiler

Standortförderung Dietikon

Albert Schweizer

Standortförderung Schlieren